

Projekt

Internationaler Schrebergarten



Bewerbung:

Bielefelder Bildungsfonds-Projekte 2013

Hiermit möchten wir uns mit unserem Projekt

„Internationaler Schrebergarten“ um eine Förderung bewerben.

Projektskizze

1. Vorbemerkung

Die Hellingskampschule ist eine Brennpunktschule in Bielefeld-Mitte mit einem Migrationsanteil von über 90 % und einer gebundenen Ganztagsklasse für Seiteneinsteiger, unserer **Internationalen Klasse**. Dieses Viertel ist gekennzeichnet durch einen besonders hohen Anteil von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte (bei uns in der Schule sind es derzeit 92%). Wir haben eine weit überdurchschnittliche Transferleistungsquote und mehr als 50 Kinder aus Flüchtlingskontexten, die zu uns an die Schule kamen/kommen ohne jemals ein Bildungssystem erlebt zu haben.

In den beiden Flüchtlingswohnheimen in direkter Schulnachbarschaft leben die Familien auf engstem Raum mit wenig Möbeln und geringem Spiel-Raum. Seit Februar 2009 gibt es einen hohen Zuzug von Familien aus unterschiedlichen Ländern. Diese SchülerInnen waren in einer Regelklasse nur bedingt beschulbar (Verhaltensauffälligkeiten, Regelbewußtsein, etc.).

Im Kollegium der Hellingskampschule wurde entschieden, eine Internationale Gebundene Ganztagsklasse zu bilden. Damit wird den Kindern, die gerade nach Deutschland zugezogen sind, die Möglichkeit geboten, durch ganztägige Bildung, Erziehung und Betreuung – mit größeren Spielräumen für individuelle Förderung und Rhythmisierung – jahrgangsstufenübergreifend zu lernen.

Viele Kinder der Hellingskampschule kommen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen an unsere Schule und benötigen dadurch spezielle Unterstützung und Förderung.

Erst dann besteht die Möglichkeit, Schule als ein System zu verstehen, das ihnen die Chance auf Bildung und soziale Anerkennung vermitteln kann und sie kulturelle Vielfalt als Bereicherung erfahren. Durch einen positive Einstieg in unser Schulsystem kann Integration gelingen. So können Kinder und Erwachsenen eine Lebensperspektive in ihrer neuen Heimat erhalten.

Beziehungsarbeit wird an einer Brennpunktschule wie der Hellingskampschule immer wichtiger, aber auch immer schwieriger und doch um so notwendiger.

Hilfreich an einer Brennpunktschule ist der Aufbau eines funktionierenden Netzwerkes, um gemeinsam aktiv zu werden und unsere Kinder und Eltern im Stadtteil zu begleiten und zu unterstützen.

Folgende Netzwerke und Kooperationen finden bereits regelmäßig statt und beeinflussen das Team neben der „alltäglichen“ Arbeit:

- Zusammenarbeit und Durchführung von Projekten mit der Offenen Ganztagschule.
- Austausch und Zusammenarbeit mit der Stadteleinrichtung "HELLI" (Offener Kinder- und Jugendtreff)
- Austausch mit verschiedenen Förderschulen
- KITA-GS Kooperation
- Teilnahme am Patenprogramm des Kinderschutzbundes
- Koordinierungskreis Ost (ein Treffen mit allen sozialen Einrichtungen, die sich im Stadtteil engagieren).

- Enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Integration und der RAA (integrative Sprachförderung durch Sprachförderkräfte)
- Teilnahme Mitwirkung (DRK) Elternbegleitung
- BUT - Schulsozialarbeiter
- Schule macht "Kunst" im Atelier der Künstlerin Frau Sabine Lakämper
- Fachdienste, Beratungsstellen und Dolmetscher

2. Projektidee:

Projekt Internationaler Schrebergarten (IS)

„Jedes Kind sollte einen Zugang zur Natur haben“ (unbek.)

Natur- und Sinneserfahrungen ermöglichen - Beziehungsarbeit fördern

Mit dem Aufbau eines Netzwerks „Internationaler Schrebergarten“ verfolgen wir ein Konzept des Interkulturellen Lernens bei dem neben den erreichbaren Kompetenzerwartungen (biologischen, ökologischen, fachlichen, handwerklichen und sozialen Kompetenzen) und einer nachhaltigen Bildung die Integration im Mittelpunkt steht.

Unser Garten soll zum Ort der Begegnung werden, an dem wir Ressourcen nutzen (viele Migranten und Flüchtlinge kommen teilweise aus ländlichen Verhältnissen und können ihr Wissen gut einbringen), Integration fördern und Ängste abbauen.

Der Austausch zwischen Eltern unterschiedlichster kultureller Herkunft mit Schule und Netzwerk wird weiter ausgebaut, stärkt die Kinder und unterstützt Groß und Klein in ihren Bildungsprozessen.

2.1 Ausgangslage

Der Schrebergarten befindet sich hinter der Hellingskampschule.



Er gehört Herrn Meier zu Eissen und darf seit Jahren von der Schule und der Stadtteileinrichtung HELLI genutzt werden. Auf dem Grundstück befindet sich ein Gartenhaus. Es gibt ein Toilettenhäuschen, aber weder Wasser noch Strom auf dem Gelände.

Im Rahmen eines gemeinschaftlichen Gartenprojektes zwischen Integrationsagentur und Stadtteileinrichtung HELLI wurde das Gartenhaus saniert und ausgebaut. Gefördert wurde dieser Ausbau 2010 durch die Bürgerstiftung.

Zur Zeit ist der Garten verwildert, wurde aber bereits grob gemäht und ist bestens geeignet für eine Nutzung im Netzwerk.

2.2 Zielgruppe

Ausgehend von den Kindern und Eltern im Umfeld der Hellingskampschule mit OGS und Internationaler Klasse möchten wir unseren „Internationalen Schrebergarten“ auch im Rahmen weiterer Netzwerkarbeit nutzen.

Angedacht ist eine Verzahnung mit weiteren Netzwerkpartnern wie

- Kindergärten z.B. Kennenlernetreffen von Paten mit Patenkindern im Garten, vor und nach Schuleintritt
- Nachbarschulen - hier speziell in Kooperation mit den BUT- Schulsozialarbeitern der Grundschulen im Stadtbezirk
- Weiterführenden Schulen im Rahmen von „Ehemaligentreffen“ im Schrebergarten
- außerschulischen Partnern im Umfeld

2.3 Zeitrahmen

(siehe Anlage/Überblick Netzwerk/Zeitrahmen)

Planungszeitraum: 15.06.2013 - 31.08.2015 und darüberhinaus

1. Phase

Kontaktaufnahme HELLI/ Schule im Rahmen unserer Zusammenarbeit, gemeinsame Planung, Begehung und erste Arbeiten.

Freilegungsarbeiten, Koordinierung und Planung

2. Phase

Startphase Sommer 2013 (Juli/August)

Ferenspiele „Sommergartenspaß“ in Zusammenarbeit mit dem HELLI und der Schulsozialarbeiterin und für die Kinder der Hellingskampschule und Umgebung

- Erste Pflanz- und Grabearbeiten, Gestaltungsarbeiten, Spiel und Bauangebote
- Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus dem HELLI, mit Eltern der Kinder, mit BUT- Schulsozialarbeitern
- Fortlaufende Portfolioarbeit zur Dokumentation für Schule und Netzwerk

Das Ferienangebot soll in den Herbstferien fortgeführt werden und im nächsten Jahr für weitere Kinder geöffnet werden.

3. Phase

Ab September 2013

- Aktivierung von Ressourcen in der Elternschaft (Elterncafe, Elternabend, Tag der offenen Tür)
- Praktische Einbindung in der Sachunterricht
- Nutzung durch die IK

- Projekte OGS (AG - Aktion im Schrebergarten, Yoga im Garten, Bewirtschaftung, Kunst im Garten)
- Projekte HELLI (z.B. Hausaufgabenangebot im Garten)
- Grünes Klassenzimmer

4. Phase

Ab März/April 2014

- Nutzungsplan Garten
- Sinnvolle Freizeitgestaltung - Eltern-Kind Angebote - „Vermietung des Gartens - kostenfreie Partizipation von Familien
- Gartenaktionen mit Eltern/Großeltern
- Projekt „Pädagogische Insel“ (Schulsozialarbeit)
- Arbeitsplan im Garten - Verzahnung Schule - Eltern - HELLI
- KITA/GS - Vorplanung

5. Phase

Ab Schuljahr 2014/2015

- Übergreifende Projekte in Zusammenarbeit mit Klasse 2000
- Übergreifende Projekte im Rahmen des Schulobst-Programmes (eigenes Obst und Gemüse anbauen)
- Übergreifende Projekte mit Kunst im Garten (Frau Lakämper)
- Übergreifende Projekte Kinderschutz/Ehrenamt
- Schrebergartenverein - Ressourcen nutzen
- Übergreifende gemeinsame Projekte mit anderen Schulen im Stadtteil bzw. Nachbarschulen
- Verzahnung mit weiteren Einrichtungen (Altenheim)

2.4 Kurz- und langfristige Zielsetzungen

- **Direkter Kontakt zur Natur**
- **Kompetenzerweiterung im Sachunterricht im Rahmen der Richtlinien NRW**
- **Steigerung des Selbstwertgefühls durch gemeinsames Handeln und erlebtem Erfolg (leistungsschwächere Kindern erfahren Motivation), Übernahme von Verantwortung zur Steigerung des Selbstbewusstseins**
- **Gemeinsam mit anderen planen, entscheiden und handeln können**
Wer macht was, was wird angebaut, was geschieht mit der Ernte?
- **Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Kontakte knüpfen, ein Garten als Spiel und Kommunikationsfeld**
- **Abbau von Sprachbarrieren - beim Tun ins Gespräch kommen, sich etwas zutrauen**
- **Erleben von Gemeinschaft, gemeinschaftlichem Handeln**
- **Empathie für andere**

Durch gemeinsames Tun und Handeln, wird die Grundlage für Toleranz und ein friedliches Zusammenleben in interkulturellen Gesellschaften gelegt.

- **Globales Lernen - Anbau fremdländischer Kulturpflanzen, die im Elterncafe in der Küche mit Eltern zu Gerichten verarbeitet werden.**
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem interkulturellen Schrebergarten**

2.5 Projektbegleitung

Team der Hellingskampschule

Kathrin Meise Waltking (Schulleitung), Heidrun Frenger (Sozpäd. in der SEP)

Nils Bensch (Sozpäd. Internationale Klasse), Anne Gritt Bangura (BUT-Schulsozialarbeiterin)

Sandrina Steinacker (OGS-Leitung)

HELLI - Stadtteileinrichtung

Yannick Hellmich (Leitung) und Mitarbeiter

3. Bisher geplante Anschaffungen für den IS

Projektstart und darüber hinaus

- **Grundausstattung** an hochwertigem Werkzeug für Groß und Klein (z.B. Spaten, Schaufel, Harke etc.) in mehrfacher Ausführung
- Jahreszeitenbezogenes Saatgut - Anzuchterde - Rindenmulch - Schutzfolie für Pflanzen
- **Grundausstattung** zur Dokumentation
- Gehwegplatten - Pflanzen - Sträucher
- Schaukel, Bollerwagen, Slagline, Seile, Schubkarre
- Hängematte, Sandspielsachen
- Regentonnen - Gießkannen
- Wasserspender - Ikea Becher
- Ikea Geschirr - Besteck
- Biertischgarnituren - Grill

Ab Phase 3

- Gewächshaus
- Kabeltrommel
- Decken (Yoga)
- Gummistiefel - Teichfolie - Becherlupen - Flaschenlupen
- Thermometer - Regenmesser

Anfallende Kosten für Teilprojekte mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (z.B. Frau Lakämper, Kunst im Garten)